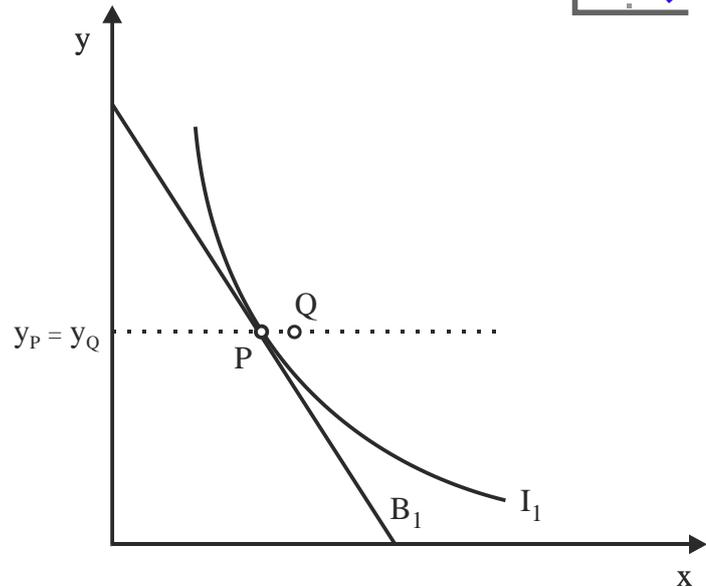


## Übungsaufgabe

Ein Haushalt mit der Budgetgerade  $B_1$  befindet sich auf der Indifferenzkurve  $I_1$  im Punkt  $P$  im Gleichgewicht.

Kreuzen Sie alle wahren der fünf folgenden Aussagen an!



- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 1. Man kann ausschließen, dass der Haushalt $Q$ wählen würde, wenn der Preis des Gutes $x$ fällt.  | <input type="checkbox"/> |
| 2. Man kann ausschließen, dass der Haushalt $Q$ wählen würde, wenn Gut $y$ billiger wird.  | <input type="checkbox"/> |
| 3. Man kann ausschließen, dass der Haushalt $Q$ wählen würde, wenn sein Einkommen steigt.  | <input type="checkbox"/> |
| 4. Man kann ausschließen, dass der Haushalt infolge einer Preissenkung des Gutes $x$ das Güterbündel $Q$ wählen würde, wenn beide Güter superior sind. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Man kann ausschließen, dass der Haushalt infolge einer Preissenkung des Gutes $y$ das Güterbündel $Q$ wählen würde, wenn beide Güter superior sind. | <input type="checkbox"/> |

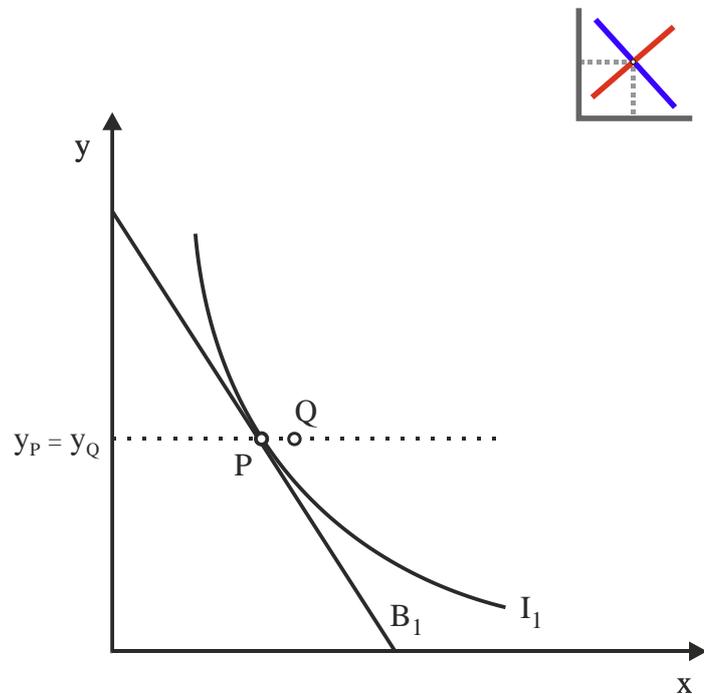
**Themenbereich**      Haushaltsgleichgewicht  
**Schwierigkeit**      mittel

**Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.**

## Übungsaufgabe

Ein Haushalt mit der Budgetgerade  $B_1$  befindet sich auf der Indifferenzkurve  $I_1$  im Punkt P im Gleichgewicht.

Kreuzen Sie alle wahren der fünf folgenden Aussagen an!



## Lösung

1. Man kann ausschließen, dass der Haushalt Q wählen würde, wenn der Preis des Gutes x fällt.	<input type="checkbox"/>
2. Man kann ausschließen, dass der Haushalt Q wählen würde, wenn Gut y billiger wird.	<input type="checkbox"/>
3. Man kann ausschließen, dass der Haushalt Q wählen würde, wenn sein Einkommen steigt.	<input type="checkbox"/>
4. Man kann ausschließen, dass der Haushalt infolge einer Preissenkung des Gutes x das Güterbündel Q wählen würde, wenn beide Güter superior sind.	<input type="checkbox"/>
5. Man kann ausschließen, dass der Haushalt infolge einer Preissenkung des Gutes y das Güterbündel Q wählen würde, wenn beide Güter superior sind.	<input checked="" type="checkbox"/>

## Erklärung

Im Grunde reduziert sich die gesamte Aufgabe auf die folgende Frage: Kann die Nachfrage nach Gut y unter den genannten konstant bleiben? Dass die Nachfrage nach Gut x jeweils zunehmen kann, ist mehr oder weniger offensichtlich.

1. Nichts spricht dagegen, dass der Haushalt seinen x-Konsum erhöht, wenn Gut x günstiger wird. Auf den Konsum von y kann, muss das aber keinen Auswirkungen haben. Hier hat es keine Auswirkungen.
2. Wenn Gut y günstiger wird, muss es deswegen nicht vermehrt nachgefragt werden. Hier ist Gut y inferior und Preis- und Einkommenseffekt heben sich gegeneinander auf. Das kann nicht ausgeschlossen werden.

3. Der Haushalt reagiert auf den Einkommensanstieg mit einer Erhöhung des Konsums von Gut x. Gut y besitzt hier eine Einkommenselastizität der Nachfrage von null. Das ist ohne Weiteres möglich.
4. Gut x muss vermehrt nachgefragt werden. Weil es superior ist, wirken Preis- und Einkommenseffekt in dieselbe Richtung. Bei Gut y kann die Nachfrage konstant bleiben. Der Substitutionseffekt wirkt auf die Nachfrage nach Gut y negativ, denn es ist relativ teurer geworden. Das gleicht der Einkommenseffekt hier aus.
5. Diese Aussage trifft zu. Wenn Gut y superior ist, muss bei einer Preissenkung die Nachfrage nach Gut y steigen, weil es relativ günstiger wird (der Substitutionseffekt führt zu steigender Nachfrage) und das reale Einkommen steigt (der Einkommenseffekt führt zu steigender Nachfrage). Andernfalls wäre das Gesetz der Nachfrage verletzt: Wenn der Preis eines superioren Gutes sinkt, muss die Nachfrage nach diesem Gut ansteigen.